



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

15.06.04

Die Zukunft der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Entscheidungen im Rat zum F-Plan und URBAN

Presseerklärung

Zukunft der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

In geradezu ehrabschneidender Weise äußern sich FDP und CDU über die bisherige Tätigkeit des Wirtschaftsförderer Dr. Küpper.

Das angebliche vorzeitige Aus des Chefs der Dortmunder Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung und die Kommentare von CDU und FDP sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Zum einen ist die CDU seit Jahren daran interessiert, die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zu privatisieren und nutzt jede Gelegenheit, zuletzt bei der großartig angekündigten Wirtschaftsoffensive, in diese Richtung zu agitieren. Die Wirtschaftsoffensive erwies sich, wie viele andere Initiativen auch, als Windei ohne jede Mehrheitsfähigkeit. Die neue Attacke, bei der diesmal die FDP vorgeschickt wird, ist weder fachlich begründet, noch hat ausgerechnet die FDP Gründe, sich an einer solchen Demontage zu beteiligen. Denn die FDP hat in den letzten fünf Jahren im Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung gesessen und sich überwiegend durch vornehmes Schweigen ausgezeichnet. Wirtschaftspolitisches Profil hatte sie nicht vorzuweisen. Die Wahlkampfphase zu nutzen, um sich an naturgemäß einseitiger Kritik aus dem Unternehmerlager anzuhängen, ist in Form und Inhalt nicht akzeptabel und macht darüber hinaus deutlich, dass CDU sowie FDP wenig an den nachweisbaren Erfolgen der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung interessiert sind, die unter anderem im Bereich der Existenzgründung mehr als erfolgreich gearbeitet haben.

Ohne die Vorarbeit zur Akquise für EU-Fördermittel zugunsten der neuen großen Projekte wie Phoenix-West und Phoenix-Ost und die zusätzliche Etablierung der Cluster Logistik durch die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung könnte sich auch das Dortmund Projekt nur wenig auf die Fahnen schreiben. Was die internationale Akquise angeht, so sollte doch



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

auch der FDP klar sein, dass der große Wurf in einer ohnehin nicht einfachen wirtschaftlichen Lage eher Seltenheitswert hat.

Aus der Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bleiben wir bei unserer im übrigen auch von Expertenseiten gestützten Auffassung, dass es gerade die Einheit von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung ist, die Dortmund auch überregional einen ausgezeichneten Ruf verschafft hat. Eine Privatisierung führt in der Regel zur Trennung dieser Handlungsfelder, ist aber durchaus keine Garantie, dass bei der Unternehmensansiedlung größere Erfolge erzielt werden. Essen und Duisburg stehen nicht besser, sondern schlechter als Dortmund da. Darüber hinaus verschlechtert sich im Fall der Privatisierung die Verzahnung mit der Verwaltung zum Beispiel im Hinblick auf die Inanspruchnahme von Flächen. Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten verschlechtern sich gleichermaßen. Insbesondere die CDU sollte endlich von ihrem Faible für dieses Modell Abstand nehmen und die Entwicklungen in anderen Städten der Region genauer unter die Lupe nehmen. Möglicherweise erübrigen sich dann auch Angriffe auf die Person des Herrn Küpper.

Entscheidungen im Rat zum F-Plan und URBAN

Mit Interesse haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kenntnis genommen, dass der SPD-Parteivorsitzende Wegmann die bei der Europawahl rein rechnerisch mögliche Mehrheit von SPD und GRÜNEN begrüßt und als Perspektive für die Kommunalwahl empfiehlt. Dieser Einschätzung würden wir gerne folgen, sehen allerdings im jüngsten Disput um den Flächennutzungsplan ein nicht unerhebliches Hindernis für eine Zusammenarbeit, was der SPD-Parteivorsitzende offensichtlich anders bewertet.

Wir werden daher Herrn Wegmann in einem offenen Brief auffordern, auf die Fraktion einzuwirken, dass die Minimalvoraussetzungen für eine mögliche Zusammenarbeit nach der Kommunalwahl geschaffen werden. Dazu gehört, dass die SPD-Fraktion zu dem in monatelanger Arbeit unter Einbeziehung der Verwaltung erstellten gemeinsamen Antrag zum F-Plan steht.

Aus diesem Grund werden wir die von der Verwaltung nicht berücksichtigten Punkte im Rat zur Abstimmung stellen. Falls die SPD-Fraktion aus uns unerfindlichen Gründen bei ihrer Haltung bleibt, der Verwaltungsvorlage zuzustimmen und den Antrag als für sie nicht mehr existent zu bezeichnen, werden wir den F-Plan ablehnen und damit auch gegen die erneute Offenlegung in der jetzt bekannten Form votieren.

Diese Ablehnung begründen wir nicht ausschließlich mit der Nicht-Berücksichtigung einzelner Änderungsanträge, sondern damit, dass der gemeinsame Antrag bereits die äußerste Kompromisslinie darstellt, die unsere Fraktion vertreten konnte. GRÜNE Essentials wie Groppenbruch und ein Verzicht auf Wickede-West sind ebenso wie Straßenbauprojekte oder der komplette Verzicht auf die Gewerbefläche Buddenacker schon bei der Erarbeitung des Kompromisses auf der Strecke geblieben. Von daher können wir in der Summe nur ablehnen.



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Zu URBAN wollen wir ebenfalls eine Entscheidung darüber herbei führen, dass der Rat sowohl den Oberbürgermeister in seiner Organisationshoheit deutlich dafür rügt, dass ein seinerzeit vom Rat beschlossener Antrag für eine zentral angesiedelte Projektkoordination und entsprechendes Finanzcontrolling nicht umgesetzt sondern offensichtlich ignoriert wurde. Die zu Tage getretenen Mängel in der Planungsverwaltung haben deutlich gemacht, dass hier nicht nur seitens des Planungsamtes, sondern auch von der Verwaltungsspitze versäumt wurde, der Komplexität des Projektes entsprechende Strukturen zu installieren. Dieses Versäumnis hätte der Stadt erheblichen finanziellen Schaden zufügen können. Zusätzlich ist zu kritisieren, dass der Rat nicht über die schon bekannten Probleme informiert sondern bewusst im Unklaren gelassen wurde.